

Roland Berger bietet Interimsmanager an

von Angela Maier (Frankfurt)

Die Unternehmensberatung Roland Berger will in ihrer wichtigen Restrukturierungssparte bis Jahresende 35 Berater neu einstellen. Dies teilte Berger-Chef Burkhard Schwenker in einer internen Mitarbeiter-Mail mit.



Die Zahl der Berater in der Sparte steigt damit um mehr als ein Drittel. Roland Berger gründete außerdem die neue Tochter Turnaround Management, die bei Bedarf Interimsmanager in die beratenen Krisenunternehmen entsenden soll. Damit wolle Berger sein Restrukturierungsangebot abrunden, bestätigte eine Unternehmenssprecherin auf Anfrage.

Roland-Berger-Chef Burkhard Schwenker

Berger reagiert damit auf den stärkeren Wettbewerb durch neue Konkurrenten wie die US-Beratungen Alix Partners und Alvarez & Marsal. Die auf Krisenunternehmen spezialisierten Beratungen sind erst seit wenigen Jahren in Deutschland tätig, waren aber zuletzt bei größeren Sanierungsfällen wie KarstadtQuelle, Ihr Platz, Kunert, Märklin oder

der

ZUM THEMA

- [Roland Berger schießt Beratung Geld zu](http://www.ftd.de/unternehmen/handel_dienstleister/91115.html) (http://www.ftd.de/unternehmen/handel_dienstleister/91115.html)
- [\(€\) Vertrauen und Eigenverantwortung treiben Wachstum](http://www.ftd.de/rezensionen/24777.html) (http://www.ftd.de/rezensionen/24777.html)
- [Diesen Artikel jetzt anhören](#)

Geldtransportfirma Securlog, der früheren Heros, aktiv.

Teil ihres Konzepts ist, ihre Partner zeitweise in die Geschäftsführung der Krisenunternehmen zu schicken. So wurde Kunert bis vor kurzem von zwei Alix-Managern geleitet, Ihr Platz von zwei Alvarez-&-Marsal-Beratern. Bei diesen Firmen hatten angelsächsische Hedge-Fonds und Investmentbanken über den Kauf von Krediten die Kontrolle übernommen. Alvarez und Alix kennen sie aus ihrem US-Heimatmarkt gut.

Berater abgeworben

Lange Jahre war Restrukturierung die profitabelste Sparte Bergers. Zuletzt hatte das entsprechende Team aber Leute verloren. Statt 110 arbeiteten dort nur noch 90 Berater. Allein Alix warb etwa zehn Berater ab. So kommt Detlev Schauwecker, zeitweise Kunert-Finanzchef, von Berger.

Berger-Chef Schwenker schreibt in der Mitarbeiter-Mail, man habe die Qualität und Profitabilität des Geschäfts und vor allem des Restrukturierungsbereichs deutlich verbessert. "Ich spreche nie schlecht über unsere Wettbewerber, aber Alix wird deutlich überschätzt", schrieb Schwenker.

Das Ausscheiden einer Reihe von Partnern, die ausbezahlt werden mussten, und der hohe Schuldendienst für den Rückkauf der Beratung 2000 von der Deutschen Bank hatte die finanziellen Spielräume zuletzt eingeengt. Daher gewährte Gründer Roland Berger der Beratung jüngst ein Darlehen von etwa 50 Mio. Euro. Dafür kassiert er laut Firmenkreisen einen jährlichen Zins von Euribor plus sechs Prozentpunkte - derzeit also gut neun Prozent.

Neben der Schuldentilgung soll dies auch zur Finanzierung von Wachstum dienen. So hat Berger der Sprecherin zufolge im ersten Halbjahr im deutschsprachigen Raum insgesamt 82 Berater eingestellt und will demnächst ein Dutzend neue Partner wählen.

► [Ihre Meinung interessiert uns!](#)

[Richtlinien für Leser-Kommentare](#)

Aus der FTD vom 19.07.2006

© 2006 Financial Times Deutschland, © Illustration: FTD/Gunnar Geller